



SPEICHERSTADT/NIEDERBAUMBRÜCKE UM 1890



IN ERWARTUNG DES KAISERS/29. OKTOBER 1888

120 JAHRE SPEICHERSTADT

Speicherstadt Story

Die Geschichte der Entstehung
der Hamburger Speicherstadt

SPEICHERSTADT STORY

Konzept, Buch, Realisation	Michael Batz THEATER IN DER SPEICHERSTADT	
Sprecher	Patricia Beck Robin Brosch Erik Schäffler	Michael Bideller Oliver Hermann
Musik	Markus Voigt	
Gesang	Robin Brosch, Patricia Riekhoff	
Organisation	Cornelia Bock	
Technik	Sascha Hamann Procon Event Engineering GmbH	

„DAS WETTER WAR TRÜBE, DER HIMMEL GRAU,
ABER ES FIEL KEIN REGEN; IN DEM AUGENBLICKE,
ALS DER KAISER AN DER BROOKSBRÜCKE VORFUHR,
1 UHR 15 MINUTEN, ERHELTE EIN KURZER
SONNENBLICK DIE SCENE.“

Hamburgischer Correspondent, Montag, den 29. October 1888

SPIELORT

Theater in der Speicherstadt, Open Air am Kesselhaus
Am Sandtorkai 30, 20457 Hamburg

VORSTELLUNGEN

Freitag, den 28. August 2009 / 20 Uhr
Samstag, den 29. August 2009 / 20 Uhr

EINTRITT

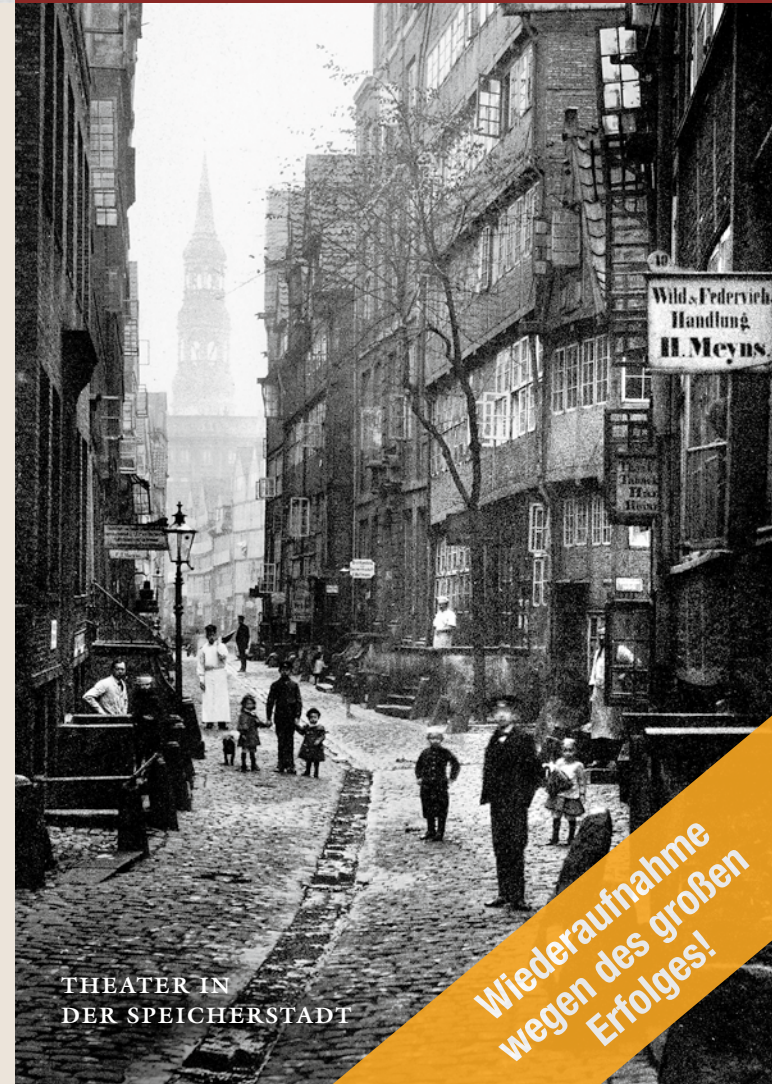
22,- Euro zzgl. VVK
Kartenvorverkauf und Informationen unter

040-369 62 37

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DURCH



Gestaltung: EUBE&FLUT, www.eufade



Tages- = Neuigkeiten.
* Hamburg, den 1. November.
— Allgemeine Prognosen der Wetterkarten der Seewarte. Ausichten für den 2. November. Theils heiteres, theils neblig, sonst trockenes Wetter mit mäßigen südsüdlichen Winden. Stellenweise Nachtfrost.
— Gründung einer Lagerhausgesellschaft für das städtische Freihafengebiet. Im Verfolg unserer kurzen Mittheilung in der letzten Mittagsausgabe geben wir nachstehend die Details des Abschlusses, soweit solche bis jetzt bekannt sind. Wir berichteten bereits in diesem Frühjahr von Verhandlungen, welche seitens der Norddeutschen Bank mit den kompetenten Behörden zwecks Errichtung einer Lagerhausgesellschaft für das zukünftige städtische Freihafengebiet gepflogen wurden.

Hamburgischer Correspondent, 1. November 1885

THEATER IN
DER SPEICHERSTADT

Wiederaufnahme
wegen des großen
Erfolges!



HOLLÄNDISCHER BROOK



ALTER WANDRAHM



KEHRWIEDER/BROOKSBRÜCKE

DIE BROOK-INSEL...

Das Gebiet der heutigen Speicherstadt, die Kehrwiefer-Wandrahm-Insel, war 1881 ein dichtbebautes Wohngebiet mit engen Gängevierteln. Die Brook-Insel, im Kirchspiel St. Katharinen gelegen, galt als eine bevorzugte Wohngegend Hamburgischer Fernkaufleute. Hier war seit dem 17. Jahrhundert anstelle der damals noch weithin üblichen schmalen Giebelhäuser eine Vielzahl palasartiger Bürgerhäuser errichtet worden, deren zur Straße gelegene Traufseiten oftmals mit prachtvollen Barockfassaden geschmückt wurden. Straßenbezeichnungen wie Wandrahm, Holländischer Brook und Gröninger Straße berichten noch heute von dem Zuzug niederländischer Glaubensflüchtlinge nach Hamburg.

...UND IHRE ERINNERUNGEN

„Gibt es wohl in ganz Hamburg ein hübscheres Bild, als ihr dort vor Augen habt? Seht die wunderlichen alten Häuser mit ihren stattlichen der Straße zugekehrten Giebeln, sehen sie nicht äußerst wohnlich und behaglich aus? Und alte höchst malerische Holzwinden mit einem Dach von glockenförmigem Querschnitt. Wie hübsch das summt und knarrt, wenn sie mit solchem Haspelwerk ein schweres Fass aus der Schute winden oder gar hinunter schiessen lassen!“

Paul Hertz, Unser Elternhaus

„Könnte ich sie nur noch einmal hören, diese Hausglocke, die, voll und tief einsetzend, nach endlosem Bimpel-Bimpel als klägliches Bimpel-e-bimb ausklang, wenn sie uns Kindern den Wandrahm einläutete, den Sonntag bei den Großeltern mit seiner Feierlichkeit, mit seinem gebieterischen Anspruch auf gesittetes Benehmen, seinen lukullischen Genüssen, seiner Unheimlichkeit und seinem Gruseln.“

Aus den Jugenderinnerungen von Anna Eimer, geb. Lutteroth

VOM ALTEN WANDRAHMSVIERTEL...

1871 kam es zur Gründung des Deutschen Reiches. 1881 trat die Hansestadt Hamburg auf Drängen Bismarcks dem Zollgebiet bei, behielt aber ein Freihafengebiet, das von jeder Zollkontrolle befreit war. Der Senat wurde verpflichtet, „die zur Ausführung des Anschlusses erforderlichen Bauten und Einrichtungen mit thunlichster Beschleunigung“ herzustellen.

Lagerhäuser für den Seehandel durften nicht länger irgendwo im Stadtgebiet stehen. Alle Gebäude, in denen Waren für den zollfreien Umschlag gelagert wurden, mussten innerhalb des Freihafengeländes stehen. So entstand die Speicherstadt.

...ZUR SPEICHERSTADT

Zur Realisierung der Speicherstadt wurde Hamburg eine Übergangszeit von sieben Jahren gewährt. Am 1. November 1883 begannen die Abbrucharbeiten auf der Kehrwiefer-Wandrahm-Insel. Etwa 20.000 Menschen, die meisten davon Arbeiter und kleine Gewerbetreibende, mussten neue Wohnungen finden, in der Regel ohne staatliche Unterstützung.

**„WAT IS DAT JETZT VORN BITTER BEUSES LEBEN,
DE SCHEUNEN HÜUSER RIET MAN STRAMMWEG DOHL,
ES KANN KEEN BESSRE WOHNUNG VOR UNS GEBEN
AS BIIN KEHRWEDDER SO EEN LÜTTEN SOHL.“**

*„Abschiedsklage der Einwohner vom Kehrwiefer, Brook etc.“
Von M. B. Schilling (1884)*

VON DOKUMENTEN UND ARCHIVEN...

Am Ende wurde es eine Erfolgsgeschichte, die all denjenigen Recht gab, die auf den Wandel gesetzt hatten. Doch jeder Wandel hat auch seinen Preis und vor allem – selbst ein zeitliches Ende.

Erstmals wird die Debatte um die Errichtung der Speicherstadt auf der Grundlage umfangreicher Quellen-Recherchen unmittelbar erzählt. Das streitbare Für und Wider um Hamburgs seinerzeit größtes Stadtentwicklungsprojekt bildet sich in Bürgerschaftsprotokollen, Schriftverkehren des Senats, Privatbriefen, Liedern und zahlreichen Artikeln der zeitgenössischen Presse lebhaft ab.

Ein detailliertes Hamburger Porträt der Jahre 1881 bis 1888 tritt aus diesen Dokumenten hervor.

...ZUM DOKUMENTARSTÜCK

Die SPEICHERSTADT STORY fasst die verfügbaren Quellen zu einem spannenden Dokumentarstück zusammen. Die Geschichte wird nicht nacherzählt, sie erzählt sich selbst: Direkt, bunt, kontrovers und sehr, sehr hamburgisch.



Hamburgischer Correspondent, Montag, den 29. October 1888